

Vorlesetext Hörprobe Nr. 11

Thema: Wie die Tiere den Winter überleben

Wie die Tiere den Winter überleben

Bald ist Winter. Die Tage werden kürzer und draußen wird es kalt. Wir Menschen ziehen uns in unsere warmen Wohnungen und Häuser zurück.

Aber für die frei lebenden Tiere ist der Winter eine harte Zeit. Wie gehen sie mit Kälte, Eis und Schnee um? Wie schaffen sie es, zu überleben, wenn sie nur noch wenig Nahrung finden?

Einige Tiere in unserer Heimat halten Winterruhe, ein paar machen einen Winterschlaf, manche verfallen in eine Winterstarre.

Vögel haben andere Methoden. Einige Vogelarten wie Stare, Schwalben oder Störche verlassen unsere Heimat im Herbst. Sie fliegen in warme Länder rund um das Mittelmeer oder nach Afrika und kehren im Frühjahr wieder zurück. Wir nennen sie Zugvögel. Manche Vogelarten verbringen den Winter bei uns. Sie werden als Standvögel bezeichnet. Dazu gehören Amseln, Finken, Meisen, Rotkehlchen oder Spatzen. Sie legen sich im Herbst ein dichtes Gefieder zu. Wir Menschen helfen ihnen durch Winterfütterung, dass sie bei Schnee und Kälte nicht verhungern müssen.

Igel, Fledermäuse, Murmeltiere oder Siebenschläfer machen es anders. Sie fressen sich im Herbst eine Speckschicht an. Dann richten sie sich unter einem Laubhaufen oder einem Holzstapel ein Winterquartier ein. Schön versteckt im Laub schlafen sie bis zum Frühjahr. Ihre Körpertemperatur sinkt ab. Sie bewegen sich kaum und verbrauchen so wenig Energie. Man nennt diese Tiere Winterschläfer.

Auch das Eichhörnchen bereitet sich gut auf den Winter vor. Es polstert seinen Kobel mit Gras und Moos aus. Von Zeit zu Zeit wacht es auf und frisst dann von den Vorräten wie Eicheln, Nüssen oder Bucheckern, die es im Herbst gesammelt und dann versteckt hat. Das Eichhörnchen hält also nur Winterruhe. Zu den Winterruhern gehören neben dem Eichhörnchen auch andere Säugetiere wie der Dachs, der Maulwurf oder der Feldhamster.

Ihnen allen ist ein dickes Winterfell gewachsen, so dass sie die Kälte gut überstehen können.

Frösche, Kröten und Eidechsen fallen in eine Winterstarre. Sie suchen, wenn es kälter wird, einen geschützten Ort, zum Beispiel Mauerritzen oder Holzstapel, und bewegen sich nicht. Sie werden starr. Die Körpertemperatur sinkt auf die Temperatur der Umgebung ab. Man bezeichnet die Tiere als wechselwarm. Auch heimische Schlangen wie die Ringelnatter verbringen den Winter unbeweglich unter Steinen, in Ritzen oder in einem Mauseloch.

Wenn es wärmer wird, wenn die Gewässer auftauen und der Boden nicht mehr gefroren ist, tauen auch die wechselwarmen Tiere auf. Es regt sich wieder Leben auf unseren Wiesen, in den Wäldern und an den Ufern von Flüssen und Seen.

Es gibt in unserer Heimat aber auch Tiere, die den Winter aktiv verbringen. Sie verfallen nicht in einen Winterschlaf, in eine Winterruhe oder in eine Winterstarre. Dazu gehören Rehe, Hirsche, Wildschweine, Hasen und Füchse. Dem Wild hilft der Jäger durch Fütterung über den Winter.

Zu diesem Vorlesetext bieten wir **Fragen, Arbeitsaufgaben und Lösungen** an.
Lesen Sie unten bitte die Hinweise zum Download.

Hinweise:

Die zum Text gehörenden Fragen, Arbeitsaufgaben und Lösungen sind Teil des kostenpflichtigen Angebots von Schulkreis.de.

Mit dem **Kauf der Lösung** erhalten Sie neben dem **Angabentext** auch die **Fragen und Arbeitsaufgaben**.

Gehen Sie für den Download einfach zurück zur Leseproben-Übersicht und klicken Sie dort auf „Zur Lösung“.

Vorlesetext, Arbeitsaufgaben und Lösungen stehen sofort nach der Bezahlung in einer ZIP-Datei zum Download für Sie bereit.

Sie erhalten mit dem Kauf der Lösung folgende Dokumente im PDF-Format:

- **Vorlesetext**
- **7 Fragen/Arbeitsaufgaben zum Text**
- **Vollständige Musterlösung**

Danke, dass Sie unser Projekt mit Ihrem Kauf unterstützen.

Ihr Team von Schulkreis.de